



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier AfD**
vom 18.12.2025

Fragen zu den Planungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Gasspeichers Wolfersberg

Die angekündigte mögliche Stilllegung des Gasspeichers Wolfersberg durch den Betreiber bayernugs wirft erhebliche Fragen zur Versorgungssicherheit Bayerns mit Erdgas auf. Vor dem Hintergrund der aktuell niedrigen Füllstände, fehlender Speicherverträge und wirtschaftlicher Defizite sollen die Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten des Freistaates Bayern sowie die Einflussmöglichkeiten auf den Weiterbetrieb des Speichers transparent gemacht werden. Die Beantwortung dieser Anfrage soll dazu beitragen, die Risiken für die Versorgungssicherheit sowie mögliche strategische Optionen für den Freistaat zu evaluieren.

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Eigentums- und Betriebsverhältnisse 4
 - 1.1 Wer hält nach Kenntnis der Staatsregierung Eigentums- oder Beteiligungsrechte am Gasspeicher Wolfersberg (bitte tabellarisch nach Eigentümer und Beteiligungsquote auflisten)? 4
 - 1.2 Welche Kooperationen bestehen zwischen bayernugs und anderen Unternehmen im Betrieb des Gasspeichers Wolfersberg (bitte tabellarisch nach Partner, Anteil, Aufgabenbereich auflisten)? 4
 - 1.3 Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, die Betriebsrechte oder das Eigentum am Gasspeicher Wolfersberg auf den Freistaat Bayern zu übertragen? 4
2. Gespräche und Abstimmungen 4
 - 2.1 Hat die Staatsregierung bereits Gespräche mit bayernugs über einen Weiterbetrieb des Gasspeichers Wolfersberg geführt? 4
 - 2.2 Wenn ja, wann fanden diese Gespräche statt und wer nahm seitens der Staatsregierung daran teil (bitte tabellarisch nach Datum, Teilnehmer, Funktion auflisten)? 4
 - 2.3 Welche konkreten Ergebnisse oder Vereinbarungen wurden in diesen Gesprächen erzielt? 4

3.	Wirtschaftliche Bewertung	5
3.1	Welche wirtschaftlichen Gründe nennt bayernugs für die mögliche Stilllegung des Gasspeichers Wolfersberg (bitte nach Ursache und Auswirkung auflisten)?	5
3.2	Welche finanziellen Hebel und Fördermöglichkeiten sieht die Staatsregierung, um die von bayernugs genannten wirtschaftlichen Probleme zu beheben?	5
3.3	Welche Konditionen oder finanziellen Rahmenbedingungen nennt bayernugs für einen möglichen Weiterbetrieb des Speichers?	5
4.	Finanzielle Ressourcen und Gutachten	5
4.1	Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten einer möglichen Übernahme des Gasspeichers Wolfersberg durch den Freistaat Bayern?	5
4.2	Welche Mittel stünden im Landeshaushalt für eine Übernahme oder Beteiligung zur Verfügung?	5
4.3	Wurden bereits Gutachten oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen zum Weiterbetrieb des Speichers Wolfersberg beauftragt (bitte tabellarisch mit Datum, Auftraggeber, Untersuchungsumfang auflisten)?	5
5.	Versorgungssicherheit und Marktwirkung	6
5.1	Welche Bedeutung hat der Gasspeicher Wolfersberg für die Versorgungssicherheit Bayerns im Winterhalbjahr?	6
5.2	Wie würde sich eine Stilllegung auf die Versorgungslage und die Gaspreise in Bayern auswirken?	6
5.3	Welche alternativen Speicher- oder Importkapazitäten stünden im Falle einer Stilllegung zur Verfügung (bitte tabellarisch nach Speicherort, Kapazität und Füllstand auflisten)?	6
6.	Politische und regulatorische Rahmenbedingungen	7
6.1	Inwiefern bewertet die Staatsregierung den Einfluss der gesetzlichen Füllstandsvorgaben und der Aussicht auf eine staatliche Befüllung durch die Trading Hub Europe GmbH (THE) auf den Sommer-Winter-Spread und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit des Gasspeichers Wolfersberg?	7
6.3	Welche Maßnahmen oder Eingriffe seitens des Bundes (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, THE, Bundesnetzagentur) könnten nach Ansicht der Staatsregierung die wirtschaftliche Lage des Gasspeichers Wolfersberg verbessern oder stabilisieren?	7
6.2	Welche Rolle spielen nach Kenntnis der Staatsregierung die Vorgaben und Entscheidungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bei der Befüllung und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit süddeutscher Speicher, insbesondere Wolfersberg?	7

7.	Zukunftstechnologien und Wasserstoffnutzung	7
7.1	Kann der Gasspeicher Wolfersberg technisch mit Wasserstoff betrieben oder befüllt werden?	7
7.2	Wenn ja, wie hoch wäre der maximal beigemischte Anteil an Wasserstoff nach aktuellem Stand?	8
7.3	Welche Kosten und technischen Maßnahmen wären erforderlich, um den Speicher vollständig für 100 Prozent Wasserstoff nutzbar zu machen?	8
8.	Alternativen und Perspektiven	8
8.1	Gibt es bereits eine Evaluation oder einen Zeitplan zur Umrüstung des Speichers auf Wasserstoff oder Biomethan?	8
8.2	Wäre die erforderliche Menge an Wasserstoff bis zur möglichen Stilllegung 2027 überhaupt verfügbar und transportfähig?	8
8.3	Könnte der Speicher alternativ mit Biomethan befüllt werden und wäre die regionale Produktion in Bayern hierfür ausreichend?	8
	Hinweise des Landtagsamts	9

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
vom 23.01.2026

1. Eigentums- und Betriebsverhältnisse

- 1.1 Wer hält nach Kenntnis der Staatsregierung Eigentums- oder Beteiligungsrechte am Gasspeicher Wolfersberg (bitte tabellarisch nach Eigentümer und Beteiligungsquote auflisten)?**
- 1.2 Welche Kooperationen bestehen zwischen bayernugs und anderen Unternehmen im Betrieb des Gasspeichers Wolfersberg (bitte tabellarisch nach Partner, Anteil, Aufgabenbereich auflisten)?**
- 1.3 Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, die Betriebsrechte oder das Eigentum am Gasspeicher Wolfersberg auf den Freistaat Bayern zu übertragen?**

Die Fragen 1.1 bis 1.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Speicheranlage Wolfersberg wird in Kooperation von den Unternehmen NAFTA Speicher GmbH & Co. KG und bayernugs GmbH (Tochterunternehmen der Bayerngas GmbH, Bayerngas-Beteiligung: 100 Prozent) betrieben. NAFTA verwaltet die Speicheranlage Wolfersberg, Bayerngas ist Speicheranlagenbetreiber (Storage System Operator/SSO) und vermarktet die gesamte Kapazität des Speichers. Die Kooperation unterliegt privatwirtschaftlichen Verträgen, deren Inhalt der Staatsregierung nicht bekannt ist. Zudem steht eine Übernahme des Speichers nicht im Fokus der Staatsregierung.

2. Gespräche und Abstimmungen

- 2.1 Hat die Staatsregierung bereits Gespräche mit bayernugs über einen Weiterbetrieb des Gasspeichers Wolfersberg geführt?**
- 2.2 Wenn ja, wann fanden diese Gespräche statt und wer nahm seitens der Staatsregierung daran teil (bitte tabellarisch nach Datum, Teilnehmer, Funktion auflisten)?**
- 2.3 Welche konkreten Ergebnisse oder Vereinbarungen wurden in diesen Gesprächen erzielt?**

Die Fragen 2.1 bis 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die bayernugs GmbH, als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Bayerngas GmbH, betreibt den Gasspeicher in Kooperation mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG. Mit beiden Speicherbetreibern inklusive dem Mutterkonzern Bayerngas findet ein kontinuierlicher Austausch über die aktuelle und zukünftige Situation des Speichers statt.

3. Wirtschaftliche Bewertung

- 3.1 Welche wirtschaftlichen Gründe nennt bayernugs für die mögliche Stilllegung des Gasspeichers Wolfersberg (bitte nach Ursache und Auswirkung auflisten)?**
- 3.2 Welche finanziellen Hebel und Fördermöglichkeiten sieht die Staatsregierung, um die von bayernugs genannten wirtschaftlichen Probleme zu beheben?**
- 3.3 Welche Konditionen oder finanziellen Rahmenbedingungen nennt bayernugs für einen möglichen Weiterbetrieb des Speichers?**

Die Fragen 3.1 bis 3.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die bayernugs GmbH hat am 18. Dezember 2025 den Antrag auf die Genehmigung der Stilllegung der Gasspeicheranlage Wolfersberg gemäß § 35j Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eingereicht. Begründet wird die Stilllegungsanzeige mit den aktuellen Marktbedingungen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise ein negativer Sommer-Winter-Spread und den Füllstandsvorgaben des Bundes und der EU, die die Wirtschaftlichkeit des Speicherbetriebs infrage stellen. Als Teil des Bundeskrisenteams beobachtet die Staatsregierung die Marktlage sowie die Befüllung der Speicher von Anfang an eng mit. Gegenüber dem Bund wurde mehrfach auf die aktuelle Situation der Gasspeicher hingewiesen. In ihrem Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung festgehalten, geeignete Instrumente auf den Weg zu bringen, um eine versorgungssichere und kostengünstigere Befüllung der Gasspeicher sicherzustellen. Beispielsweise enden die im Jahr 2022 im Zuge der Gasversorgungskrise eingeführten Füllstandsvorgaben der EU und des Bundes 2027. Des Weiteren geht der Bund aufgrund der aktuell guten Versorgungslage davon aus, dass die Marktlage weiterhin stabil bleibt und sich die wirtschaftliche Situation der Speicher wieder verbessert. Die Staatsregierung wird die Situation und die Diskussion im Hinblick auf die Überprüfung des Gasspeichermarktdesigns weiterhin eng verfolgen bzw. begleiten.

4. Finanzielle Ressourcen und Gutachten

- 4.1 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten einer möglichen Übernahme des Gasspeichers Wolfersberg durch den Freistaat Bayern?**
- 4.2 Welche Mittel stünden im Landeshaushalt für eine Übernahme oder Beteiligung zur Verfügung?**
- 4.3 Wurden bereits Gutachten oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen zum Weiterbetrieb des Speichers Wolfersberg beauftragt (bitte tabellarisch mit Datum, Auftraggeber, Untersuchungsumfang auflisten)?**

Die Fragen 4.1 bis 4.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Staatsregierung liegen keine Daten vor, anhand derer Kosten für eine eventuelle Übernahme abgeschätzt werden könnten. Im Landeshaushalt sind keine Mittel vorgesehen. Ebenso hat die Staatsregierung keine entsprechenden Gutachten beauftragt, da eine Übernahme des Speichers, wie bereits in der Antwort auf die Frage 1.3 ausgeführt, nicht im Fokus der Staatsregierung steht.

5. Versorgungssicherheit und Marktwirkung

5.1 Welche Bedeutung hat der Gasspeicher Wolfersberg für die Versorgungssicherheit Bayerns im Winterhalbjahr?

5.2 Wie würde sich eine Stilllegung auf die Versorgungslage und die Gaspreise in Bayern auswirken?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Gasspeicher nehmen in der Gasversorgung eine wichtige Rolle ein und sind ein wesentlicher Baustein für die Versorgungssicherheit mit Gas. Der Speicher Wolfersberg besitzt mit knapp 4,09 TWh rund 13 Prozent der in Bayern vorhandenen Speicherkapazität (Speicherkapazität in Bayern circa 31,67 TWh). Da Gasspeicher aber im Gesamtsystem der Gasinfrastruktur wirken, müssen bei der Bewertung der Versorgungslage im süddeutschen Raum auch die in Österreich liegenden Speicher Haidach und 7Fields berücksichtigt werden. Diese sind fast ausschließlich ans deutsche und bayerische Gasnetz angeschlossen und haben mit knapp 60 TWh die doppelte Speicherkapazität wie die bayerischen Gasspeicher zusammen. Zudem wird Gas am Weltmarkt gehandelt und ist nicht ausschließlich von den in einem Land vorhandenen Gasspeichern abhängig.

5.3 Welche alternativen Speicher- oder Importkapazitäten stünden im Falle einer Stilllegung zur Verfügung (bitte tabellarisch nach Speicherort, Kapazität und Füllstand auflisten)?

Die aktuellen Gasspeicherkapazitäten in Deutschland sind auf der AGSI-Plattform gelistet: <https://agsi.gie.eu/>

Die aktuellen Gasimporte werden beispielsweise von der BNetzA vorgehalten: www.bundesnetzagentur.de¹

Seit 2022 wurden mittels FSRUs („Floating Storage and Regasification Unit“) flexible Kapazitäten für den Import von Flüssiggas an deutschen LNG-Terminals geschaffen. Darüber hinaus sind fixe Landterminals für die LNG-Anlandung in Planung. Die aktuellen LNG-Kapazitäten in Deutschland sind auf der ALSI-Plattform gelistet: <https://alsi.gie.eu/#/>

¹ https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/_svg/Gasimporte/Gasimporte.html

6. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

6.1 Inwiefern bewertet die Staatsregierung den Einfluss der gesetzlichen Füllstandsvorgaben und der Aussicht auf eine staatliche Befüllung durch die Trading Hub Europe GmbH (THE) auf den Sommer-Winter-Spread und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit des Gasspeichers Wolfersberg?

6.3 Welche Maßnahmen oder Eingriffe seitens des Bundes (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, THE, Bundesnetzagentur) könnten nach Ansicht der Staatsregierung die wirtschaftliche Lage des Gasspeichers Wolfersberg verbessern oder stabilisieren?

Die Fragen 6.1 und 6.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Frontier Economics hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) die deutschen Gasspeicherfüllstandsvorgaben evaluiert. Im Abschlussbericht vom 30. Oktober 2025 wurde dabei unter anderem auf die Auswirkungen der Vorgaben auf Handelsmotive von Marktakteuren sowie auf den Sommer-Winter-Spread eingegangen.

Welche Schlussfolgerungen und Maßnahmen daraus gezogen werden, um die aktuellen Marktbedingungen und regulatorischen Rahmenbedingungen zu verändern und zu verbessern, ist Gegenstand aktueller Diskussionen. Dabei muss auch die Übereinstimmung mit den EU-Vorgaben beachtet werden; www.frontier-economics.com².

6.2 Welche Rolle spielen nach Kenntnis der Staatsregierung die Vorgaben und Entscheidungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bei der Befüllung und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit süddeutscher Speicher, insbesondere Wolfersberg?

Mit der Zustimmung des BMWE kann der Marktgebietsverantwortliche angemessene Maßnahmen gemäß den gesetzlichen Vorgaben der §§ 35a ff EnWG ergreifen. Die Bundesregierung betont aber bisher, wie beispielsweise in der Antwort auf die Frage 5 der BT-Drs. 21/3452 vom 19. Dezember 2025 (Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Michael Kellner, Dr. Alaa Alhamwi, Dr. Sandra Detzer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend „Sicherheit der Versorgung mit Gas“), dass derzeit keine Maßnahmen des Marktgebietsverantwortlichen zur Erhöhung der Füllstände geplant sind; <https://dip.bundestag.de>³.

7. Zukunftstechnologien und Wasserstoffnutzung

7.1 Kann der Gasspeicher Wolfersberg technisch mit Wasserstoff betrieben oder befüllt werden?

2 <https://www.frontier-economics.com/de/de/nachrichten-einblicke/news/news-article-i22011-frontier-untersucht-wirkung-der-deutschen-gasspeicherfuellstandsvorgaben/>

3 <https://dip.bundestag.de/vorgang/sicherheit-der-versorgung-mit-gas/328921?f.deskriptor=Einfuhr&rows=25&pos=3&ctx=a>

7.2 Wenn ja, wie hoch wäre der maximal beigemischte Anteil an Wasserstoff nach aktuellem Stand?

7.3 Welche Kosten und technischen Maßnahmen wären erforderlich, um den Speicher vollständig für 100 Prozent Wasserstoff nutzbar zu machen?

8. Alternativen und Perspektiven

8.1 Gibt es bereits eine Evaluation oder einen Zeitplan zur Umrüstung des Speichers auf Wasserstoff oder Biomethan?

Die Fragen 7.1 bis 8.1 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Gasspeicher Wolfersberg ist ein Porenspeicher. Porenspeicher sind grundsätzlich auch zur Wasserstoffspeicherung geeignet, müssen aber vor einer Nutzung mit Wasserstoff im Einzelfall geprüft werden. In Bierwang hat die Uniper Energy Storage GmbH bereits das Projekt HyStorage gestartet, bei dem es darum geht, die Eignung und Integrität von Porenspeichern für die Speicherung von Wasserstoff zu prüfen. Die Forschungsergebnisse und gewonnenen Informationen sollen nach Möglichkeit auf das deutsche und europäische System der Untertagespeicherung übertragen werden. Bezüglich Biomethan wird auf die Antwort auf die Frage 8.3 verwiesen.

8.2 Wäre die erforderliche Menge an Wasserstoff bis zur möglichen Stilllegung 2027 überhaupt verfügbar und transportfähig?

Es wird davon ausgegangen, dass derartige Überlegungen vonseiten des Speicherbetreibers im Zuge der Stilllegungsanzeige nicht angestellt wurden bzw. werden. Die Staatsregierung setzt sich gleichwohl für einen Erhalt der bestehenden Speicherinfrastruktur ein, auch mit Blick auf das Potenzial zur künftigen Speicherung von Wasserstoff.

8.3 Könnte der Speicher alternativ mit Biomethan befüllt werden und wäre die regionale Produktion in Bayern hierfür ausreichend?

Biomethan wird, da es physikalisch Erdgas entspricht, bereits jetzt schon ins Gasnetz eingespeist und ist daher Teil des in Deutschland transportierten, gespeicherten und verbrauchten Gases. Die Abrechnung und Mengenbestimmung von Biomethan im Erdgas wird bilanziell berechnet, weshalb eine ausschließliche Betrachtung der Speicher auf Nutzung mit Biomethan nicht in Betracht kommt.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.